Montag, 21. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9898. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Belgrad, 20. Aug. Die Regierung macht bekannt: Gestern griffen 20 000 Türken zuerst die serbischen Vorposten bei Suporac, dann die ganze serbische Armee bei Tescica (einem serbischen Orte) an der Straße von Nisch nach Aleksinatz an. Wiederholte Angriffe in der Zeit von 4 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags wurden stets energisch zurückgewiesen und die Türken schließlich geschlagen und über die Grenze verfolgt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 20. August. Kaiser Franz Josef hat den vom Kaiser Wilhelm noch vor dessen Abreise zu den Manövern übersendeten Geburtstagsglückwunsch telegraphisch beantwortet und dem Kaiser für diesen neuen Freundschaftsbeweis seinen herzlichsten Dank ausgedrückt.

Lissabon, 20. August. Die kritische Lage, in welcher sich eine größere Anzahl von Handels- und Bankhäusern im Norden Portugals befand, hat sich gebessert, das Vertrauen des Publikums kehrt zurück.

Kopenhagen, 20. August. Der Kaiser von Brasilien hat heute Vormittag seine Reise von hier über Malmö nach Stockholm fortgesetzt.

Petersburg, 20. August. Wie der „Internationalen Telegraphen-Agentur“ aus Danilowgrad vom gestrigen Tage gemeldet wird, ist eine starke türkische Truppenabtheilung, die von Podgorizza kam, auf dem Marsche nach Medun von zwei montenegrinischen Bataillonen angegriffen worden. Nach einem sehr erbitterten Gefechte, in welchem die nur 1100 Mann starken Montenegriner 307 Mann verloren, wurden die Türken einem Abgrunde zugedrängt, in welchem der größte Theil derselben seinen Untergang fand. Die Zahl der umgekommenen Türken wird auf 3500 angegeben.

Petersburg, 20. August. Die rumänische Regierung hat, wie das „Journal de St. Pétersbourg“ aus authentischer Quelle erfährt, der Schweiz die Mittheilung gemacht, daß die Pforte der Absendung einer Sanitäts-Ambulanz aus Rumänien auf den Kriegsschauplatz entgegentrete und keine Garantie für die Sicherheit der Ambulanzen übernehme. Die Pforte habe erklärt, daß sie die türkischen Truppen nie über die Verpflichtungen betreffs des rothen Kreuzes instruirt habe.

Newyork, 20. August. Der Sprecher des Repräsentantenhauses, Ken, ist in Rockbridge gestorben.

Danzig, 21. August.

Abermals eine Enthüllung der „Kreuz-Zeitung“ über die deutsch-conservative Partei. Im Orakelton wird der Welt verkündet, daß „durch die Gründung der deutschen conservativen Partei die Neuschöpfung des Deutschen Reichs erst innerlich perfect zu werden beginnt“, oder vielmehr, daß durch diese Gründung „das neu geschaffene Reich deutscher Nation erst auf seine wahren nationalen Grundlagen gerückt und innerlich gestärkt“ wird. Bisher hat also das neue Reich der Grundlagen entbehrt, in der Luft geschwebt. Fortan dagegen findet es „die bisher schmerzlich vermißte kräftige Unterstützung derjenigen Elemente, welche in ihrer Vereinigung das reine Wesen deutscher Art am entschiedensten vertreten.“ Schade, daß die „Kreuz-Zeitung“ nicht zugleich sagt, von wem diese reinen Elemente so schmerzlich vermißt wurden. Das gesammte deutsche Volk ist seit Errichtung des Reiches zweimal an die Wahlurne getreten; von den Männern indeß, welche heute die deutsch-conservative Partei bilden, hat es nur einen verschwindend kleinen Bruchtheil in den Reichstag entsandt. Es scheint also, daß die Sehnsucht der Nation im Ganzen nach diesen trefflichen Männern eine recht mäßige gewesen ist. Und wenn wir den Neubau des Reichs, so weit er bis jetzt gefördert ist, betrachten, so finden wir auch hier kein Zeichen, welches darauf hindeutete, daß die werthvollsten Stützen, ja die wahre Grundlage bis jetzt noch vermißt würden. Im Gegentheil, so ziemlich alle Welt ist darüber einverstanden, daß die neugeschaffenen nationalen Institutionen sich im Allgemeinen besser bewährt und schneller zu einem lebensfähigen Organismus ausgestaltet haben, als man Anfangs erwarten zu dürfen glaubte. Sollte es demnach vielleicht die „Kreuz-Ztg.“ selbst mit dem kleinen Häuflein ihrer Getreuen sein, welche die Mitwirkung der Repräsentanten ihrer Richtung an dem neuen Reichsbau so „schmerzlich vermißte“? Gleichviel, aber höchst auffallend bleibt es doch, daß grade diejenigen „Elemente, welche in ihrer Vereinigung das reine Wesen deutscher Art am entschiedensten vertreten“, der nationalen Neuschöpfung bisher fern geblieben sind. Man könnte versucht sein, an einen Irrthum der „Kreuz-Ztg.“ zu glauben, wenn sie uns nicht ausdrücklich bewiese, daß diese wahrhaft deutschen Elemente eben in keiner andern Partei, als der ihrigen, zu finden sind. Die ultramontane Centrumspartei „beengt“, wie sich das Blatt mit freundschaftlicher Zartheit ausdrückt, „die Entwickelung des deutschen Geistes durch Abhängigkeit von Rom“; „das Endziel der Socialdemokratie ist die Pariser Commune“; Freiconservative und Fortschrittspartei zählen nicht, es bleibt also nur noch der Nationalliberalismus, und in diesem „herrscht das moderne Judenthum.“ So wird sich denn das deutsche Volk jene Elemente, welche allein den wahren Geist unserer Nation zu vertreten berufen und im Stande sind, allerdings einmal genauer ansehen müssen; und da aus dem nichtpreußischen Deutschland herzlich wenig und in ihrer Heimath fast ausnahmslos politisch bedeutungslose Namen der deutsch-conservativen Partei beigetreten sind, so ist diese Umschau auch sehr einfach, sintemalen sie sich auf die altconservative Partei in Preußen zu beschränken hat. Diese Partei ist lange genug am Ruder gewesen, um in ihrem Wesen gründlich beurtheilt werden zu können. Es ließe sich viel erzählen von dem, was sie zur Entwickelung der bürgerlichen Freiheit, zur Hebung der Volksbildung, zur materiellen Förderung des Gemeinwohls — leider freilich immer nur in negativer Richtung — gethan; allein es handelt sich hier lediglich darum, den deutsch-nationalen Charakter der Partei zu beleuchten. Zu zwei Malen hat sie Gelegenheit gehabt, ihre deutsche Politik in hervorragendem Grade zu bethätigen; das eine Mal, als es galt, den Aufschwung der Freiheitskriege für die national-politische Entwickelung dauernd nutzbar zu machen, das andere Mal nach der Krisis von 1848. Jenes erste Mal bewährte sie ihren ächt deutschen Geist, indem sie die Stein und Humboldt stürzte und die Anhänger der nationalen Idee als Verbrecher verfolgte; das zweite Mal führte sie Preußen nach Olmütz. Als später durch die glorreichsten Waffenthaten der neueren Geschichte der Boden geebnet war für den Aufbau des nationalen Staates, stand die Partei der „Kreuzzeitung“ entweder grollend, theilweise sogar in offener Feindseligkeit abseits, oder sie rieb sich schlaftrunken und unentschlossen die Augen; die Arbeit, den Bau zu errichten, überließ man der Regierung und — „dem modernen Judenthum“. Und nun, nachdem ein Jahrzehnt vergangen, entdeckt man endlich, daß das Deutsche Reich seines eigensten Wesens, nämlich des Deutschthums, entbehrt, und man ist gnädig genug, ihm dasselbe nachträglich verleihen zu wollen. Wir zweifeln nicht, daß das deutsche Volk von dieser Gnade tief gerührt sein und sich bei den nächsten Wahlen unter dem Banner der „Kreuzzeitung“ „auf sich selbst besinnen“ wird.

Die national-liberale „Kölnische Zeitung“ bespricht in einem längeren Artikel „das Wahlbündniß der beiden Fractionen der liberalen Partei“ gegenüber den Versuchen der „Provinzial-Corresp.“, bei den Wahlen beide von einander zu trennen, und kommt zu dem Schluß: „Gewiß haben wir für unsere Ziele wiederholt und in wichtigen Fällen gegen die Fortschrittsfractionen im Landtag und Reichstag, welche uns gegen die Annahme von Abschlagszahlungen zu störrisch oder in der Ausprägung einzelner liberaler Forderungen zu radical schienen, an der Seite der Staatsregierung hart gekämpft; aber eben so oft und in eben so wichtigen Fällen auch an der Seite der Fortschrittspartei gegen die Staatsregierung, welche sich von den Traditionen der früheren absolutistischen Verwaltungsunumschränktheit noch nicht los zu machen wußte. Es war z. B. ein langer und harter Kampf, den wir für das sechsjährige Compromiß zum Militärbudget gegen die Fortschrittsfraction zu führen hatten; aber der Kampf gegen die Regierung bezüglich der politischen Kautschuk-Paragraphen der Strafgesetznovelle oder zum Schutze des Budgetrechts gegen einen nackten Ersatz der Matricularbeiträge durch Steuerhöhungen und neue Steuern war nicht minder hart und von unserm Standpunkte aus auch kaum minder wichtig. Und so in noch vielen Fällen. Wir besitzen in Preußen keine parlamentarische Regierung und können deshalb auch bei den Wahlen nicht handeln, als ob wir sie besäßen. Wir sind im Ganzen und Großen zufrieden mit dem seitherigen Gange der Gesetzgebung; aber bei dieser Gesetzgebung hat die Regierung nicht von Haus aus durchweg zu unsern Grundsätzen sich bekannt, vielmehr ist diese Gesetzgebung nur so gut geworden durch Compromisse, die wir ohne Beihilfe der Fortschrittsfraction nicht hätten erringen können! Das Wahlbündniß der beiden liberalen Fractionen, das ist festzuhalten, hat niemals eine Verschmelzung der beiden bedeutet, sondern immer nur die Gemeinsamkeit der Sorge, daß die aus beiden Fractionen bestehende liberale Gesammtpartei aus den Wahlen möglichst gestärkt und wenigstens nicht geschwächt hervorgehe. Zu dem Ende hatten beide Fractionen mit Billigkeit gegenseitig ihren Besitzstand zu achten und darüber hinaus gegen die „Conservativen“ ruhig sich einander zu unterstützen. Dabei bleibt es auch diesmal — trotz aller Mahnungen und Lockungen der Regierungsorgane.“

Ueber die Bewegungen auf dem serbischen Kriegsschauplatze gehen der „Pol. Corr.“ folgende Nachrichten von Donnerstag zu: Die Bewegung der türkischen Armee nach dem Morawathale hat bereits begonnen. Die Ursache des fast zwölftägigen factischen Waffenstillstandes, welchen Abdul Kerim Pascha den Serben gewährte, lag einzig und allein in seinen Anstrengungen, die bisherigen Verluste der türkischen Armee auszugleichen. In Wirklichkeit hat Abdul Kerim bedeutende Verstärkungen an sich gezogen. Achmed Ejub Pascha allein verfügt jetzt über 58 000 Mann Infanterie, 17 Escadronen Kavallerie und 112 Geschütze. Osman Pascha rückt mit 20 000 Mann vor. Ali Saib Pascha commandirt 12000 Mann Infanterie, 6 Escadronen Cavallerie und 4 Batterien. In den detachirten Forts und dem befestigten Lager von Nisch zählt man 15 000 Mann Truppen aller Waffengattungen. Die türkische Operations-Armee gegen Serbien zählt in diesem Augenblicke mindestens 100 000 Combattanten. Mit dieser Macht scheinen die türkischen Generäle nun entschieden vorwärts dringen zu wollen. Die neuesten Meldungen lauten auch, daß die Vorhut Ejub Pascha's bereits den Kampf mit Horvatovits, welcher die ersten Defiléen bei Topla besetzt hält, eröffnet hat. Da Tschernajeff sich in der nächsten Nähe, in Deligrad befindet, so wird er ausgiebige und rasche Hilfe senden können. Die serbischen Führer müßten total unfähig sein, wenn sie dem türkischen Anprall nicht kräftig widerstehen sollten. Tschernajeff, Leschjanin und Tscholak-Antic verfügen über nicht weniger als 85 000 Mann mit 170 Geschützen und befinden sich überdies in vortrefflichen Positionen. General Tschernajeff meldet der Regierung, daß er nunmehr die meisten Bataillone dem Commando geschulter Offiziere anvertraut habe. Er schrieb bekanntlich die meisten Mißerfolge dem Mangel an guten Offizieren zu. Die Bataillons-Commandanten beider Belgrader Brigaden, sowie die meisten bei der Schumadijer Division sind Russen, von welchen der allergrößte Theil Eleven der Petersburger Militär-Academie sind und in der russischen Armee bereits durch viele Jahre gedient haben. — Wenn der (oben mitgetheilten) Siegesdepesche der Serben zu trauen ist, so ist es ihnen gelungen, den Versuch des Südcorps, unter Ejub Pascha in das Morawathal einzudringen, so erfolgreich zurückzuschlagen, daß der Feind sich wieder auf türkisches Gebiet, d. h. unter die Mauern von Nisch hat zurückziehen müssen.

Nach einer der „Times“ aus Belgrad vom Donnerstag zugegangenen Depesche hätten sämmtliche Mächte Glückwunsch-Briefe an den Fürsten Milan gerichtet und darin ihre Wünsche kundgegeben, daß der Krieg ein baldiges Ende finden möge im Interesse des europäischen Friedens. Zwei Kabinetsberathungen hätten stattgefunden, und es wäre beschlossen worden, über den Frieden zu unterhandeln, vorausgesetzt, daß nicht die Absetzung Milan's, die Schmälerung des serbischen Gebietes oder die Stellung Serbiens unter türkische Verwaltung gefordert werde. Serbien verlange den Stand wie vor dem Kriege. — Dem „Reuter'schen Bureau“ wird, ebenfalls am Donnerstag gemeldet, Fürst Milan habe den englischen, französischen, russischen, österreichischen, deutschen und italienischen Consul, einen jeden in besonderer Audienz, empfangen. Es heiße, daß die Mächte im Interesse des Friedens oder wenigstens eines Waffenstillstandes auf die serbische Regierung zu wirken suchten. Fürst Milan schenke den bezüglichen Vorstellungen jedoch bis jetzt kein Gehör. — Der „Pol. Corresp.“ endlich geht von Sonnabend folgende Meldung aus Belgien zu: „In den Kreisen des Ministeriums Steftscha-Ristic-Gruic hat die scharfe Gegnerschaft gegen die nachhaltig sich kundgebenden Friedensabsichten des Fürsten Milan bedeutend nachgelassen. Ein theilweiser Ausgleich der diesbezüglichen divergirenden Anschauungen scheint stattgefunden zu haben. Die Anbahnung einer Vermittlung der Großmächte scheint von Ristic nicht mehr perhorrescirt zu werden; auch dürfte er sich schwerlich mehr dagegen sträuben, eventuell die Friedensaction selbst einzuleiten und zu führen. Die Einberufung der Skupschtina ist in ernste Erwägung gezogen. Sie hat den Krieg beschlossen, sie muß auch die Verantwortlichkeit für die Einleitung der Friedensaction übernehmen. Daß sich eine Majorität in der Skupschtina für die Einleitung von Friedens-Verhandlungen finden werde, gilt für ausgemacht. Nur Tag und Ort der Einberufung sind zur Stunde noch nicht sicher. Die Einberufung kann stündlich erfolgen, und ist es möglich, daß Kragujevatz zum Sitze der Skupschtina bestimmt wird. Die diplomatischen Agenten der Großmächte bieten Alles auf, den friedlichen Dispositionen den größten Vorschub zu leisten“. — Wie man übrigens in Rußland über die „friedliche“ Vermittelung denkt, zeigt folgende von dort nach Wien gelangte Depesche: „In Petersburg sind 140 Gardeoffiziere auf Ersuchen verabschiedet, d. h. für die Dauer des Krieges in Serbien beurlaubt. Gediente Soldaten, welche mitgehen, erhalten volle Ausrüstung und 50 Rubel“. Also bereits eine vollständige Anwerbung für Serbien.

Dem kranken Mann in Konstantinopel drohen übrigens neue Schwierigkeiten von Griechenland her, das bisher sich streng neutral gehalten hat. Wie die „Agence Havas-Reuter“ erfährt, hat der griechische Gesandte im Auftrage seiner Regierung der Pforte eine Note überreicht, in welcher das Ersuchen ausgesprochen wird, daß die türkische Regierung den Beschwerden der Bewohner von Kreta, deren Unzufriedenheit auch auf die Bevölkerung Griechenlands zurückwirke, Abhilfe schaffen möge.

Deutschland.

△ Berlin, 20. August. Die Reichsregierung ist bereits lebhaft mit Arbeiten beschäftigt, welche sich auf die Erneuerung der Handelsverträge mit Oesterreich und Italien beziehen. Zunächst hat man sich mit den Regierungen in Verbindung gesetzt, um die verschiedenen Wünsche und Ansichten über die zu erzielenden Vortheile entgegen zu nehmen, und sieht nun den betreffenden Berichten entgegen. Aus diesen Vorlagen wird dem neuen Reichstage eine hochwichtige und umfangreiche Arbeit erwachsen. Wie man hört, wird mit Oesterreich namentlich über die Zölle auf Eisen und Lumpen verhandelt werden, während man von der Erfüllung der diesseitigen Forderungen die Bemessung der Weinzölle für Oesterreich abhängig machen will. Mit Spannung sieht man der Haltung des jetzigen Reichskanzleramts-Präsidenten entgegen, welcher bekanntlich den freihändlerischen Standpunkt seines Vorgängers Delbrück nicht theilt; jedenfalls ist die Angabe übertrieben, wonach Minister Hofmann ein Schutzzöllner vom reinsten Wasser wäre; hiergegen spricht bereits der Umstand, daß derjenige seiner Räthe, den er zur Mitwirkung bei der Bearbeitung der Handelsvertrags-Angelegenheiten berufen hat, ein ausgesprochener Freihändler ist. — Die Frage, ob ein eigenes Reichsfinanzamt geschaffen werden soll, darf nunmehr auch als entschieden angesehen werden. Wir erfahren mit Bestimmtheit, daß davon Abstand genommen worden, dagegen beschlossen ist, eine neue Abtheilung des Reichskanzleramts für Finanzen, entsprechend der jetzigen Abtheilung für Justizwesen, mit einem Director an der Spitze einzurichten. Danach würde nach wie vor eine der wichtigsten Arbeiten, die Bearbeitung und Aufstellung des Reichshaushaltsetats, dem Reichskanzleramt verbleiben. Sind wir recht berichtet, so stände die Ernennung des Geh. Ober-Regierungsrathes Michaelis zum Director der Finanzabtheilung bevor.

— Der Kaiser hat dem Feldmarschall Grafen Wrangel in dem an diesen zu seinem 80jährigen Jubiläum gerichteten Handschreiben mitgetheilt, daß er beschlossen habe, demselben dereinst ein Standbild zu errichten.

— Ueber die Ankunft und den Empfang des Kaisers in Bomst liegen der „P. Z.“ folgende Nachrichten vor: Der Kaiser traf am 18., Vormittags, begleitet von dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl und zahlreichem Gefolge, sowie in Begleitung des Oberpräsidenten Günther, unter enthusiastischen Hurrahrufen ein. Nach der Begrüßung durch den commandirenden General v. Kirchbach durchschritt der Kaiser die Reihen der zahlreichen Anwesenden und wurde von einer Schaar festlich geschmückter Jungfrauen begrüßt. Fräulein v. Krüger, Nichte des Landraths v. Unruhe-Bomst, überreichte dem Kaiser unter Hersagung eines Gedichtes einen Blumenstrauß, worauf der Kaiser sagte: „Die rothen Rosen in dem Blumenstrauße für meinen Sohn, die weißen für mich“, dabei freundlich lächelnd auf seinen Bart weisend und dem Kronprinzen den Strauß überreichend. Den Oberbürgermeister Kohleis und den Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Pilet fragte der Kaiser: „Wie sieht es denn in ihrer etwas unruhigen Provinz aus?“ worauf die Antwort: „Nur an der Oberfläche sei diese Unruhe bemerkbar“. Der Kaiser machte darauf eine freundliche Handbewegung zum Oberpräsidenten und sagte: „Nun, bei Ihnen ruht ja Alles in guten Händen“. Auch an den Sprecher des Provinzial-Landwehr-Vereins richtete der Kaiser freundliche Worte und gedachte dabei der treuen Dienste der Landwehr. In dem mit Blumen geschmückten Wartesaal erster Klasse wurde dem Kaiser von den jungen Damen Champagner credenzt, wobei derselbe sich in leutseliger Weise unterhielt. Alsdann stieg der Kaiser zu Pferde und ritt mit seinem Gefolge zu den in der Nähe aufgestellten sechs Cavallerie-Regimentern, wo alsdann das Manöver in der Richtung auf Heinersdorf begann.

— Die Kronprinzessin ist mit der Prinzessin Alice von Hessen und Gefolge im strengsten Incognito zum Kurgebrauche in Kissingen eingetroffen. (Nach der Kissinger „Saal-Ztg.“ traf die Kronprinzessin zum Besuche der Prinzessin Louise von England hier ein, welche mit ihrem Gemahl, dem Marquis of Lorne, am 16. zum Kurgebrauche hier angekommen ist.)

— Wie bereits der Telegraph gemeldet, kehren die beiden Panzerfregatten „Kaiser“ und „Deutschland“ unter dem Befehl des Contreadmirals Batsch aus den türkischen Gewässern zurück. Die Panzerfregatten „Kronprinz“ und „Friedrich Karl“ nebst dem Aviso „Pommerania“ verblieben unter Befehl des Kapitän zur See Przevisinsky bis auf Weiteres im Aegäischen Meere, die Kanonenboote „Komet“ und „Meteor“ in Konstantinopel stationirt.

— Wie der „Reichsanz.“ mittheilt, hat die rumänische Regierung die Vorschrift, wonach von jedem nach Rumänien eintretenden Ausländer die Aufweisung einer bestimmten Geldsumme zu verlangen ist, aufgehoben.

— Bekanntlich sind die Offiziere der deutschen Armee, vom Lieutenant aufwärts, sämmtlich beim preußischen Hofe hoffähig; sie können ohne Weiteres in Folge einer Vorstellung beim Ober-Hofmarschall zu stattfindenden größeren Hoffestlichkeiten eingeladen werden. Neuerdings ist, wie wir hören, vom Hofmarschallamt auch die Hoffähigkeit des Sanitäts-Offizier-Corps, also vom Assistenzarzt II. Klasse, der im Range eines Secondelieutenants steht, aufwärts ausgesprochen.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 12. August 1876 geprägt: an Goldmünzen: 1 415 358 030 Mk.; an Silbermünzen: 282 971 085 Mk. an Nickelmünzen: 30 241 922 Mk an Kupfermünzen: 8 955 900 Mk.

— Nachrichten aus Ostasien zufolge sind die General-Gouverneure und Gouverneure der chinesischen Küstenprovinzen neuerdings wieder angewiesen worden, der Unterdrückung der Seeräuberei ihre besondere Aufmerksamkeit zuzu-

wenden und vorkommenden Falls sofort die nöthigen Maßregeln zur Verfolgung der Räuber durch die ihnen zur Verfügung stehenden Kriegsschiffe zu veranlassen. „Es läßt sich nicht verkennen" — bemerkt der „Reichsanz." zu diesen Nachrichten — „daß die chinesischen Behörden während der letzten Jahre in dieser Richtung recht thätig gewesen sind. Die früher so häufigen Klagen der an der Schifffahrt in den chinesischen Gewässern Betheiligten über Belästigung durch Seeräuber haben in der letzten Zeit fast ganz aufgehört. Hoffentlich werden die neuerdings von Peking ergangenen Weisungen dazu beitragen, den Eifer der Behörden nicht erkalten zu lassen." Mit der letzten Ueberlandpost wird nach der „Overland Mail" gemeldet, der deutsche Gesandte in Peking, Hr. v. Brandt, habe drei Forderungen an die chinesische Regierung gestellt und zwar: die Eröffnung dreier Häfen (Wentschan, Wuhn und Itschang), die Abschaffung der Lekinsteuer und die Herabsetzung des Zolltarifs. Diese drei Forderungen beziehen sich auf die Verhandlungen wegen Revision des chinesisch-preußischen Handelsvertrages von 1862, deren Eröffnung vor einigen Monaten gemeldet worden ist.

— Am 17. November cr., als am hundertsten Geburtstage des deutschen Geschichtsschreibers Friedrich Christoph Schlosser, wird in dessen Geburtsorte Inver in Oldenburg ein Denkmal errichtet werden. Nachdem ansehnliche Beiträge zu demselben bereits aus der Heimath Schlosser's gespendet worden sind, richtet das Comité nochmals an alle Schüler und Verehrer des Verfassers der „Weltgeschichte für das deutsche Volk" die Bitte um Beiträge, damit das Denkmal ein des unvergeßlichen Namens würdiges werde.

Aus Thüringen, 19. August. Eine Wählerversammlung zu Pößneck hat einen aus den Angehörigen der National-Liberalen und der Fortschrittspartei bestehenden liberalen Wahlverein begründet, zu welchem sofort ansehnliche Einzeichnungen erfolgten; Lasker's Wiederwahl ist von demselben beschlossen.

Leipzig, 19. August. Der Kaiser wird Dienstag, den 5. September, Abends, hier eintreffen und Nachtquartier nehmen, worauf am 6. September die große Parade des königlich sächsischen (12. deutschen) Armeecorps auf der Ebene bei Pulgar stattfindet. Dieser folgt am 7. September das Corpsmanöver bei Magdeborn an der Gösselbach.

Dresden, 19. August. Die Offiziere des großen Generalstabes sind heute Mittag mittelst Extrazuges von Berlin nach Chemnitz hier durchgereist. Generalfeldmarschall Graf Moltke, der bereits gestern Abend hier eingetroffen war, ist heute mit seiner Begleitung und dem Chef des sächsischen Generalstabes bei den Majestäten in Pillnitz zur Tafel geladen und reist erst morgen nach Chemnitz.

Frankreich.

✕✕ Paris, 18. August. Die Presse spricht sich im Allgemeinen sehr günstig über die Ernennung Berthaut's zum Kriegsminister aus, und alle Welt stimmt darin überein, daß die Wahl des Präsidenten der Republik kaum auf einen tüchtigeren Offizier fallen konnte. — Man spricht von einer neuen Einrichtung des Kriegsministeriums. Der Chef des Generalstabes im Ministerium soll seine Autorität auf sämmtliche Fächer des Kriegsministeriums ausgedehnt haben. Die neue Einrichtung soll im September in's Leben treten. — Mac Mahon wird schon Sonntag wieder in Paris erwartet. Montag und Dienstag wird er Militärübungen in Chalons beiwohnen. — Bei Gelegenheit des 15. August hat König Alfons dem exkaiserlichen Prinzen ein Glückwunschschreiben und zugleich die Einladung zugehen lassen, den Herbst in Granada zuzubringen. Das „Gaulois" fügt dieser Nachricht hinzu, daß der Prinz für sich und seine Mutter angenommen hat. — Endlich haben wir heute Morgen ein kleines Gewitter, das uns von der Hitze der letzten Wochen befreit. Das Thermometer zeigte anhaltend 33—35 Grad C. (27—28 Gr. R.) Der Boden ist derart trocken, daß täglich Brände in den Waldungen durch die Sonnenstrahlen verursacht wurden. Das Wasser der Seine zeigt 25 bis 26 Grad C. (20—21 Gr. R.); man berathschlagte sich schon über Mittel, dem massenhaften Sterben der Fische Einhalt zu thun. In den heißen Straßen der Stadt forderte die Sonne täglich ihre Opfer.

Spanien.

— Das zuerst durch ein Telegramm der „Agence Havas" in Umlauf gesetzte Gerücht von einer Ministerkrisis wird jetzt auch von englischen Blättern bestätigt. Das Bestreben, diejenigen Mitglieder, welche im Jahre 1869 an der Revolution gegen die Exkönigin Isabella theilgenommen halten, aus dem Cabinet zu entfernen, soll die Krisis hervorgerufen haben. — Nach einem kaum glaublichen Gerücht hätten die Freunde Marforis — der laut Ministerrathsbeschluß aus Spanien entfernt werden soll, — den Beschluß gefaßt, den ehemaligen Günstling der Königin Mutter bei irgend einer Vacanz als Candidaten für den Congreß in Vorschlag zu bringen.

Italien.

Rom, 17. August. Der Papst hat in Texas (Verein. Staaten) eine neue apostolische Präfectur errichtet und sie den Benedictinern übertragen. — Nächstens wird ein Consistorium stattfinden, in welchem der Papst eine neue Encyclica über die Verfolgung der Kirche in der Gegenwart verlesen will.

England.

London, 18. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht die erfolgte Verleihung des Titels eines Viscount Hughenden und Earl of Beaconsfield an Disraeli und dessen männliche Erben in directer Linie.

Serbien.

Belgrad, 19. August. Der Regierung wird aus Cettinje gemeldet: Der Fürst von Montenegro erhielt auf dem Marsche nach der albanesischen Grenze die Nachricht von einem neuen Siege einer montenegrinischen Armee-Abtheilung bei Podgorizza. Der Fürst setzte darauf seinen Marsch fort und vereinigte sich mit den Truppen Petrovich's. Der Fürst beabsichtigt in Albanien einzurücken, wo ihm von Seiten der katholischen Einwohner Hilfe zugesagt worden ist. — Ranko Alimpitsch kehrt heute zur Drina-Armee zurück. — Regierungsnachrichten zufolge ist eine türkische Truppenabtheilung beim Dorfe Planinitza zwischen Saitschar und Boljevatz von serbischer Cavallerie unter Jefrem Jovanovic angegriffen und auseinander gesprengt worden. Die Serben haben Waffen und Pferde erbeutet. (W. T.)

— Wie der „Agence Havas" aus Ragusa vom 19. d. gemeldet wird, hat Tscholak Antic eine türkische Abtheilung von 5000 Mann bei Jankowa geschlagen. — Die Streitkräfte der Türken in Albanien werden auf 40 000 Mann geschätzt.

Türkei.

Konstantinopel, 17. August. In Betreff des Gesundheitszustandes des Sultans erhalten sich die ungünstigen Nachrichten, man zweifelt an der Möglichkeit seiner Wiederherstellung und hält neuerdings einen Thronwechsel für wahrscheinlich.

Cettinje, 18. August. Eine amtliche Veröffentlichung der Regierung lautet: Nach der Vernichtung der türkischen Hauptmacht bei Vucidol ist die Lage der Montenegriner so günstig geworden, daß Fürst Nikita mit 10 Bataillonen gestern sein Hauptquartier nach Biclopavlice verlegen konnte, um unsere Macht Albanien gegenüber, wo sich größere türkische Truppenkörper ansammeln, zu verstärken. Den Oberbefehl über die Truppen in der Herzegowina hat der Woiwode Pater Vukotic übernommen, welcher die Aufgabe hat, die Bewegungen Moukhtar Pascha's und der ihm zu Hilfe kommenden Truppen zu beobachten und zu vereiteln. (W. T.)

Amerika.

Washington, 19. August. Der Schatzsecretär hat wegen Emittirung einer 4½ prozentigen consolidirten Anleihe im Betrage von 300 Millionen mit mehreren Newyorker Bankhäusern Verhandlungen angeknüpft, die voraussichtlich in Kürze zu einem definitiven Abschluß führen dürften. — Die neue 4½ prozentige Anleihe ist zur Einlösung eines gleich großen Betrages von 6prozentigen amerikanischen Staatsschuldobligationen bestimmt. — Die Nachricht, daß die Regierungstruppen den Indianern eine Niederlage beigebracht hätten, bestätigt sich nicht, die Verfolgung derselben wird durch Crook und Terry, die sich jetzt vereinigt haben, noch fortgesetzt. (W. T.)

Danzig, 21. August.

* Für die Einziehung des Landes-Papiergeldes in den verschiedenen Bundesstaaten war bekanntlich der 30. Juni d. J. festgesetzt worden. Da nun nicht unbedeutende Summen dieses Papiergeldes noch nicht präsentirt worden, so haben sich die Regierungen entschlossen, einen äußersten und letzten Präclusivtermin für den 30. September d. J. zu bestimmen. Es ist dies jetzt durch die verschiedenen amtlichen Organe mit dem Bemerken publicirt worden, daß das Papiergeld damit unwiderruflich werthlos wird.

* Das Rittergut Dambitzen bei Elbing ist von Herrn Teetz an Herrn Rittergutsbesitzer Hering-Occalitz durch den Güter-Agent Th. Kleemann in Danzig für 330,000 ℳ. verkauft.

* Die Telegraphen-Directions-Räthe Seiler in Danzig, Heyse in Königsberg, Rettmann in Cöslin und Dost in Gumbinnen, ferner die Postinspectoren Sablotny in Danzig und Kuntzemüller in Königsberg sind zu Posträthen ernannt worden.

— Der seitherige commissarische Verwalter der Kreiswundarztstelle des Kreises Rössel, praktischer Arzt Dr. med. Wiewiorowski zu Seeburg, ist zum Kreiswundarzt des Kreises Rössel ernannt worden.

— Dem bisherigen Baumeister Rudolf Otto zu Lasdehnen ist die Kreisbaumeisterstelle in Angerburg verliehen worden.

— Der königliche Kreis-Baumeister E. W. Arnold zu Rotenburg, Regierungsbezirk Kassel, ist in gleicher Amtseigenschaft nach Carthaus versetzt worden.

* Der Staatsanwaltsgehilfe Chuchul in Johannisburg ist an die Staatsanwaltschaft des Kreisgerichts in Gnesen versetzt. Der Kreisrichter Halbe in Rosenberg ist zum Staatsanwalts-Gehilfen bei der Staatsanwaltschaft des Kreisgerichts in Schneidemühl ernannt. Der Kreisrichter v. Münchow in Swinemünde ist an das Kreisgericht in Bromberg versetzt.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Die Fuhrleute Gebrüder N. aus Schidlitz wegen Unterschlagung; der Lehrling E. wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung; die unverehelichte S., weil sie ihre Dienstherrschaft bestohlen hat; die Arbeiter M., B., H., P. und S. wegen nächtlicher Ruhestörung; der Arbeiter St. wegen sinnloser Betrunkenheit.

Gestohlen: Vom Brauergesellen v. S. in der Actienbrauerei eine goldene Halskette, 2 Cylinderuhren, 1 silberne kurze Kette und 1 Tuchrock. Der Dieb ist flüchtig; dem Schiffszimmergesellen P. am 2. d. Mts. auf der Strecke vom Holzmarkt bis zum Pommerschen Bahnhofe eine silberne Spindeluhr; dem Wachtmann B. am 4. d. Mts. eine silberne Cylinderuhr mit der Nr. 91,573 auf dem Heumarkt; dem Kaufmann L. etwa 25 Pfd. Pferdehaare; dem Restaurateur K. 3 Billardbälle; dem Tapezierer C. aus seinem Flur ein Messing-Kronleuchter; dem Commis K. Uhrkette mit Uhrschlüssel, Medaillon und 1 Cigarrenspitze, des Diebstahls verdächtig ist der Gefreite K.; aus dem Garten des Büchsenmacher K. und des Rentier W. auf Langgarten Tischdecken, Sitzkissen, Zuckerbohnen und Pflaumen; dem Kaufmann B. aus seinem Garten durch die Jungen L., G. und M. verschiedene Gartenfrüchte und Obst.

Die Wittwe S. hat die Bestrafung des Restaurateurs R. wegen Hausfriedenbruchs beantragt; das Dienstmädchen M. die der unverehelichten S. wegen Mißhandlung und Beraubung; der Fleischermeister F. die der Fleischermeister Gebrüder K. wegen Mißhandlung und Verwundung durch Schläge mit einem Bierglase gegen den Kopf.

Am 19. Mittags entstand auf dem Kohlenmarkte ein Volksauflauf in Folge einer Schlägerei zwischen dem Arbeiter H. und dem Fleischermeister W.

Gestern Abend entstand beim Abbrechen der Bendikowski'schen Schießbude auf dem Heumarkte dadurch, daß eine der dabei beschäftigten Personen den Vorhängen mit einer brennenden Lampe zu nahe kam, ein kleiner Gardinen- und Leinwandsbrand, welcher bereits gelöscht war, als die herbeieilende Feuerwehr ankam.

Am 19., Nachmittags, fiel im Stadtgraben vor dem Hohen Thore der neunjährige Oscar Gäbler beim Spielen auf dem dort lagernden Holze in's Wasser. Trotzdem der Grenadier Tiedtel den Knaben ziemlich schnell wieder herausholte, war der Letztere bereits ertrunken, und führten die sofort angestellten ärztlichen Wiederbelebungsversuche zu keinem Resultate.

Am 20., Abends, ertrank der Schlossergeselle und Seefahrer Georg Zastrow vom Schiffe Auguste beim Baden in der Weichsel am Holm. Seine Leiche ist noch nicht aufgefunden.

Typhuskranken-Rapport.
Am 21. August 1876.

	Männer.	Frauen.		Personen.
Bestand des vorigen Rapports	9	8	Summa	17.
neu dazugekommen	4	3	„	7.
als geheilt entlassen . . .	9	7	„	16.
gestorben	—	—	„	—
Jetziger Bestand	4	4	Summa	8

☾ Aus dem Kreise Stuhm, 20. August. Das liberale Wahlcomité des Stuhmer Kreises hat eine weitere Wahlversammlung zu Freitag, den 25. August cr., Nachmittags 4 Uhr, in Altmark im Locale des Gastwirths Weiß anberaumt. — Der Tag von Sedan soll in Stuhm durch ein gemeinschaftliches Abendbrod gefeiert werden. — Der Kreisgerichts-Secretär Wendland, ein sehr braver Mann und pflichttreuer Beamter, ist gestern in Stuhm unter sehr zahlreichem Gefolge beerdigt worden. Hr. Wendland war seit dem 1. April 1845 bei der Kreisgerichts-Deputation Stuhm ununterbrochen thätig, bis ihn vor etwa 2 Monaten Krankheit und nunmehr Auflösung ereilte.

Elbing, 20. August. In Folge der Verschiebung des Etatsjahres hat der hiesige Magistrat im Einvernehmen mit den Stadtverordneten beschlossen, den städtischen Haushalt hiermit gleichfalls in Uebereinstimmung zu bringen und das nächste Finanzjahr mit dem 1. April 1877 beginnen und mit dem 31. März 1878 endigen zu lassen. Als eine Folge dieses Beschlusses ist in Betracht zu ziehen, daß die Kommunalsteuern bis zum 1. April in gleicher Weise wie bisher forterhoben werden, und daß demnach ein Reklamationsverfahren bis zu diesem Termine hin nicht stattfindet. Ausgeschlossen von der neuen Etatsberechnung sind nur die Sparkasse und die Gasanstalt, bei denen auch später der Jahresabschluß auf den 1. Januar, bezw. 1. Juli fällt. (Elb. P.)

⊖⊖ Schwetz, 20. August. Wie wir bereits Mittheilung machten, wurde am 3. d. M. hier unter dem Vorsitz des Kreis-Schulinspectors F. eine Kreislehrer-Conferenz abgehalten, die, wie wir nun in Erfahrung bringen, vorher, ohne denselben hiervon in Kenntniß zu setzen, auf die Vorstellung des hiesigen Magistrats, da dieselbe in die Ferienzeit fiel, vom Kreis-Schulinspector U., der in der Conferenz den Vorsitz führen sollte, auf den 2. September c. verlegt wurde. Obgleich auch der hiesige Magistrat gegen diesen Termin remonstrirte, weil am selbigen Tage nach dem Circular-Erlaß der Kgl. Regierung vom 12. August 1872 — Gedenktag von Sedan — in allen Schulen des Regierungsbezirks gefeiert werden soll und diese Bestimmung nicht zur Ausführung gelangen könne, wenn die im Kreise wohnenden Lehrer der Conferenz beiwohnen, so hat die Kgl. Regierung doch in Folge Verfügung vom 25. Juli den vom Kreis-Schulinspector U. anberaumten Termin genehmigt, und sind somit sämmtliche Lehrer des Kreises, welchen noch wohl eine besondere Einladung zugeher wird, verpflichtet, an der Conferenz Theil zu nehmen. Was die Feier des Sedanfestes in unsern Schulen anbetrifft, so wird dieselbe wie bisher in der Weise begangen, daß eine öffentliche Schulfeier in der Aula in den Stunden zwischen 8 und 10 Morgens und Nachmittags ein Auszug in's Freie unternommen wird. Die Feier unserer Schulen wird somit durch die Conferenz keineswegs gestört; anders dagegen ist es in den Landschulen. — Gestern in den Mitternachtsstunden brach in der aus Bretterfachwerk bestehenden Bockmühle des Mühlenbesitzers H. hier Feuer aus, das bei der anhaltenden Dürre mit solcher Vehemenz um sich griff, daß, noch ehe die städtische Feuerwehr zur Stelle war, dieselbe schon in hellen Flammen stand und nichts mehr gerettet werden konnte. — Die landwirthschaftlichen Vereine Schwetz, Osche, Schirotzken, Eichenkranz und Dragaß des benachbarten Kreises Graudenz veranstalten zum 18. September c. in Graudenz eine Districts-Thierschau. Zur Prämiirung gelangt nur Rindvieh unter besonderer Berücksichtigung der Milchergiebigkeit und solches, das neben befriedigender Milchergiebigkeit in seiner Nachzucht gutes Arbeits- oder Mastvieh erwarten läßt und junge zur Mast oder Arbeit geeignete Ochsen. Die Prämien werden in der Höhe von 200 bis 500 ℳ verliehen. Die Anmeldungen der auszustellenden Thiere muß bis zum 10. September geschehen.

Thorn, 20. August. Ein 63jähriger Müllergeselle in Zajonskowo hatte die 10jährige Tochter seines Brotherrn, welche ihm das Frühstück zu bringen hatte, zu dem in § 176 des Strafgesetzbuchs bedrohten Verbrechen gemißbraucht. Der Verbrecher ist verhaftet. (Th. Z.)

Königsberg, 20. August. Die Gasthöfe erhalten jetzt die Tagesrechnungen für ihre Gäste gedruckt und mit der vollständigen Firma versehen unentgeltlich ins Haus geliefert, nur befinden sich auf dieser Rechnung als Anhängsel eine Anzahl Annoncen von empfehlenswerthen Geschäftsinhabern der Stadt. Aus den Insertionsgebühren, welche der Unternehmer dieser neuen Industrie erhebt, will derselbe die Kosten für die Herstellung der Rechnungen und dabei noch einen Gewinn für sich erzielen. Der Unternehmer ist ein Herr J. E. Friedmann in Breslau, der die Druckarbeiten in den Städten, für welche sie bestimmt sind, herstellen läßt, hier z. B. bei Longrien und Leupold. (K. H. Z.)

△ Osterode, 19. August. Das Sedanfest wird hier in herkömmlicher Weise durch Festgottesdienst, Schulfeier und ein großes Volksfest in Figehnen begangen werden. — Der hiesige Handwerker-Verein feiert morgen sein zweites Sommerfest in Hintzmann's Garten. — Der Kreistag dechargirte in seiner Sitzung am 11. d. Mts. die Kreis-Communalkassen-Rechnung pro 1875, traf eine statutarische Anordnung, wonach die Ergänzungswahlen zum Kreistage künftig in der Zeit vom 1. August bis 31. October stattfinden sollen und vertheilte die Genehmigung zur Erhöhung des Ausgabe-Etats für das Kreislazareth um 1500 ℳ. Letzteres, welches seit dem vorigen Monat unter der Leitung des Dr. Wilde steht, sieht einer ebenso gründlichen, wie durchaus nothwendigen Umgestaltung entgegen.

Memel, 18. August. Am Mittwoch Nachmittag standen zwei Kinder, ein Knabe von etwa 13 Jahren und dessen jüngere Schwester, am Ballastplatze in unmittelbarer Nähe des Bohlwerks, als plötzlich ein robuster Arbeitsmann, der des Weges gegangen kam, auf den Knaben zusprang, ihn an den Schultern emporhob und in's Wasser schleuderte. Dem Umstand, daß nicht fern von der Stelle dieses Excesses ein junger Seemann in einem Boot beschäftigt war, ist die Rettung des Knaben zu verdanken; der Attentäter wurde sofort dingfest gemacht und der Polizei überliefert. (M. D.)

-ck- Mohrungen, 19. Aug. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Hrn. Landraths beträgt die Bevölkerung in den 45 Amtsbezirken des hiesigen Kreises nach den Resultaten der letzten Volkszählung in Summa 55131. Davon kommen auf Mohrungen 3633, auf Saalfeld 2775 und Liebstadt 2369. — Die am 16. d. M. stattgefundene mehrstündige Verhandlung der Kriminaldeputation wider die Kaufleute Ad. Schlesinger und J. Lindemann aus Saalfeld wegen Betruges und Erpressung warf ein eigenthümlich abschreckendes Licht auf die leider üblichen Manipulationen der sogenannten Parcellirungs-Kaufleute vulgo Güterschlächter beim Abschlusse des An- und Verkaufs der Grundstücke. Der Angeklagte Sch. wurde wegen Erpressung und Betruges mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenverlust bestraft, dagegen L. freigesprochen. — Der seit einigen Tagen hier weilende und mit Aufträgen sehr beschäftigte Photograph Herr Karioth aus Saalfeld hat auf allgemeinen Wunsch das noch nie photographirte, von Tannen umfriedigte schöne Herderdenkmal photographirt. Die Ausführung der Bilder ist gut und der Preis mäßig zu nennen. — Das diesjährige Sedanfest wird von der alten und jungen Schützengilde in üblicher Weise durch festlichen Ausmarsch nach Obuchshöfchen, Scheibenschießen, Concert ꝛc. gefeiert werden. — In der Nacht vom 16. zum 17. d. brannte in Abwesenheit des Besitzers die Anton'sche Mühle in Liebstadt total nieder. Das Etablissement soll mit 30,000 Thlr. versichert gewesen sein.

Die Genossenschaftstage in Danzig.

III.

Am gestrigen Sonntag kreuzten sich wieder mehrere Unterverbands-Versammlungen. In einer engeren Sitzung des Verbandes der landwirthschaftlichen Genossenschaften unserer Provinz, welche am Sonnabend Nachmittag im Artushofe stattfand, war bereits der Anschluß dieses Verbandes an den allgemeinen deutschen Genossenschafts-Verband beschlossen und zum Vorsitzenden dieses Verbandes für das nächste Jahr Herr Stöckel-Stobingen erwählt worden. Die Vertreter der landwirthschaftlichen Genossenschaften hielten dann Vormittags im Apollosaal unter persönlicher Anwesenheit des Anwalts Schulze-Delitzsch eine längere Versammlung ab, nach deren Schluß ein gemeinsames Mittagsmahl und demnächst eine Ausfahrt mit Wagen nach dem Rieselterrain bei Heubude stattfand.

Fast gleichzeitig mit den ländlichen Genossenschaften, welche sich im Apollosaale versammelten, tagte in den freundlich decorirten Räumen des Artushofes der Unterverbandstag der deutschen Baugenossenschaften unter dem Vorsitz des Herrn Mayer aus München, den aus der Provinz Preußen die Baugenossenschaften zu Insterburg und Tilsit, ferner 8 Vereine durch 20 Deputirte beschickt hatten. Dieser Verband nerstreckt sich über ganz Deutschland und zählt zu seinen Mitgliedern circa 20 Baugenossenschaften, über deren Thätigkeit eingehender berichtet wurde. Der Bauverein zu Insterburg konnte dabei über die Errichtung von vier neuen Genossenschaftshäusern zu je 8 Familien und der Bauverein zu Tilsit über die Errichtung von drei solchen Häusern berichten. Im Uebrigen wurden fast nur organisatorische Fragen berathen und die Sitzung nach ca. 1½ stündiger Dauer geschlossen. — Während alsdann um 3 Uhr Nachmittags die Directoren der Unterverbände sich in Gemeinschaft mit dem Anwalt zu einer engeren Sitzung im Rathhause versammelten, fuhr das inzwischen bis auf ca. 250 Personen angewachsene Gros der Genossenschafter auf dem mit Flaggen geschmückten Dampfer „Drache" nach der Westerplatte hinaus, wo man sich einige Stunden der Erholung gönnte. Nach der Rückkehr begann die allgemeine Vorversammlung im Artushofe, welche der stellvertretende Vorsitzende des Local-Comités, Herr A. Klein, mit einer kurzen Begrüßung eröffnete und leitete. In derselben wurden zum Vorsitzenden für die folgenden Berathungstage der Vorsitzende des engeren Ausschusses, Herr Bürgermeister Nizze-Ribnitz, zum ersten Vicepräsidenten Hr. Ober-Gerichtsanwalt Schenk-Wiesbaden, zum zweiten Vicepräsidenten Hr. Director Pröpst-München und zu Schriftführern die Herren Dr. Landgraf-Stuttgart, Dr. Trabert-Mellrichstadt, Weber-Christburg, Dr. Dasse, Doubberck und Meyer aus Danzig erwählt, dann die Tagesordnung nach den Vorschlägen des Anwaltes Schulze-Delitzsch derart festgestellt, daß zuerst der Bericht des Anwaltes, dann die Angelegenheiten der Credit-Vereine, hierauf die allen Genossenschaften gemeinsamen Anträge und schließlich die Angelegenheiten der Consum-Vereine, sowie die Anträge des engeren Ausschusses zur Verhandlung kommen sollen. Die Redezeit für die einzelnen Redner mit Ausschluß der Referenten wurde auf 10 Minuten festgesetzt und mit Verlesung der bisher beim Lokal-Comite bewirkten Anmeldungen die Vorberathung geschlossen, wonächst man bei Gesangs-Vorträgen der Liedertafel des Allg. Bildungs-Vereins noch kurze Zeit gesellig vereinigt blieb.

IV.

Die erste Hauptversammlung des 17. allgemeinen Verbandstages der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften wurde heute Vormittag 9¼ Uhr unter zahlreicher Betheiligung des Publikums von dem Vorsitzenden, Bürgermeister Nizze (Ribnitz) eröffnet. Derselbe gedachte zunächst des plötzlichen Ablebens des genossenschaftlichen Mitgliedes, Sörgel in Berlin, der als Director der Genossenschafts-Bank und des Giro-Vereins für die Zwecke des Genossenschaftswesens unabläßig und eifrig thätig gewesen und unter die Mitbegründer desselben zu zählen sei. Auf Antrag des Vorsitzenden erhoben sich die Anwesenden zum Zeichen des Beileids von ihren Sitzen. Herr Guttmann-Insterburg ist auch heute leider nicht anwesend. — Demnächst ertheilt der Vorsitzende dem Herrn Geheimrath Oberbürgermeister v. Winter das Wort, der wie folgt Namens der städtischen Behörden die Versammlung begrüßt:

„Hochgeehrte Herren! Gestatten Sie mir, bevor Sie in Ihre wichtigen Berathungen eintreten, Sie Namens der Behörden dieser Stadt herzlich zu begrüßen und Ihnen die Versicherung entgegen zu bringen, daß Ihre Arbeiten und Bestrebungen bei uns den lebhaftesten Sympathien begegnen. Es ist nicht nur der unmittelbare Gewinn, den auch unser Gemeinwesen aus diesen Bestrebungen zieht, welcher solche Sympathien hervorruft; es tragen dazu zwei Momente noch besonders bei. Zunächst beruht ja die bedeutsame wirthschaftliche, sociale und politische Mission, die Sie sich durch die Begründung und durch den Ausbau der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaft unterzogen haben, grade auf dem Prinzip, das sich auch in der Selbstverwaltung der Gemeinden so segensreich zeigt; wie sollte daher Ihrem Schaffen und Wirken nicht die unbedingteste Anerkennung in einer Stadt gezollt werden, in welcher das Prinzip der Selbsthilfe und Selbstverwaltung sich von ihrer Gründung an bis zum heutigen Tage, also seit mehr als einem halben Jahrtausend, fruchtbar erwiesen und in allen Schichten der Bevölkerung tief eingebürgert hat? Sodann aber ruft die Thatsache, daß der Verein der deutschen Genossenschaft heute in unsern Mauern tagt, auch große geschichtliche Erinnerungen in uns wach. Wir müssen angesichts dieser Thatsache daran gedenken, daß unsere Stadt ursprünglich ihr Emporblühen der Zugehörigkeit zu der mächtigsten Genossenschaft, welche jemals Deutschland umfaßt hat, zu dem Bunde der deutschen Hansa, zu verdanken gehabt hat, daß sie an sich selbst erfahren, daß sie selbst es erlebt hat, welche große Macht genossenschaftliches Zusammenwirken zu entfalten vermag. Wie jener Bund umwebt auch der Verein der deutschen Genossenschaften netzartig das ganze deutsche Land, und je inniger die Genossenschaften sich in dem Vereine zusammenschließen, je mehr sie zugleich andererseits immer weitere Gebiete des Lebens zu ergreifen und zu beherrschen wissen, desto mehr scheinen sie dazu berufen, in ähnlicher Weise, wie der Hansabund, wenn auch vielleicht langsamer, wenn auch vielleicht geräuschloser, auf die Verhältnisse unseres Vaterlandes gestaltend,

belebend und veredelnd einzuwirken. Wir freuen uns aufrichtig darüber, daß das Genossenschaftswesen in unserer Provinz, und zwar in Stadt und Land, und bei uns selbst festen Boden gefaßt hat. Wir beglückwünschen Sie herzlich zu Ihren bisherigen Erfolgen, die selbst die schwere wirthschaftliche Krisis, in der wir uns leider noch immer befinden, nicht zu erschüttern vermocht hat, und wir hoffen zuversichtlich, daß Ihre diesjährigen Berathungen Ihren mit so unübertrefflicher Einsicht und Energie geleiteten Bestrebungen neue Impulse geben werden. Wir danken Ihnen dafür, daß Sie Ihren Vereinstag in unsere Stadt verlegt, daß Sie die zum Theil weite Reise nicht gescheut, und daß Sie uns selbst Festtage und Festfreude durch Ihr Kommen bereitet haben. Wir hoffen und wünschen, daß Sie freundliche Erinnerungen von uns in Ihre Heimath mitnehmen mögen."

Herr Bürgermeister Nizze dankt dem Vertreter der Stadt Danzig für die freundlichen Sympathien, die er den Vertretern des Genossenschaftswesens entgegenbringt, und sieht als neuen Sporn zum unermüdlichen Weiterfortschreiten auf der von den Genossenschaften eingeschlagenen Bahn den Umstand an, daß auch in Kreisen, die nicht unmittelbar zu den Genossenschaften gehören, und bei den höchsten Beamten dieser Stadt ein so klares, anerkennendes Verständniß für die Bestrebungen der Genossenschafts-Vereine sich kundgiebt.

Herr Klein-Danzig, stellvertretender Vorsitzender des Local-Comité's, nimmt dann das Wort zur Feststellung einiger auf locale Maßnahmen bezüglicher Fragen.

Es wird dann daran erinnert, daß morgen um 7 Uhr Morgens eine Separat-Sitzung der Consum-Vereine stattfinden soll, worauf der Vorsitzende mittheilt, daß Herr Dr. Dasse mit der Führung der Rednerliste beauftragt ist.

Man tritt demnächst in die Tagesordnung ein, wie dieselbe in der gestrigen Vorversammlung im Artushofe angenommen worden war, wonach der Anwalt, Hr. Dr. Schulze-Delitzsch, den Jahresbericht über den Stand des Genossenschaftswesens der Versammlung vorzulegen hatt.

Wir sehen uns genöthigt, hinsichts der genauen Details auf spätere Mittheilungen aus dem gedruckten Jahresbericht hinzuweisen, dessen Eintreffen der Hr. Anwalt auf heute Nachmittag, spätestens auf morgen früh in Aussicht stellte. Für jetzt sind wir nur im Stande, die Hauptmomente aus dem sehr ausführlichen, hochinteressanten Bericht mitzutheilen, der jeden Anhänger und Freund des Genossenschaftswesens zu neuem Muth, neuer Thätigkeit für die gute Sache anspornen und die Gegner derselben von der Unhaltbarkeit und Unrichtigkeit ihrer Ansichten überzeugen muß.

Daß die allgemeine Krise und deren Folgen auch auf genossenschaftliche Verhältnisse, namentlich auf die der Credit-Genossenschaften nicht ohne Einwirkung geblieben sind, sagt der Herr Anwalt im Eingange seines Berichts, ist ja sehr erklärlich, dennoch muß constatirt werden, daß die fortschreitende Bewegung der Genossenschaften im Allgemeinen dadurch nicht aufgehalten worden ist, wie aus den Zahlen hervorgeht, welche aus dem statistischen Material über diese Frage zusammengestellt sind. Hier und da haben ungesunde Verhältnisse in einigen Vereinen dahin gewirkt, daß einzelne derselben vollständig haben quittiren müssen, die sich vielleicht noch hätten halten können, wenn der Druck der als Folge der allgemeinen Krise auf jeder, also auch auf der Geschäfts-Thätigkeit der Credit-Vereine lastete, nicht ein so andauernder gewesen wäre und andere ungünstige Verhältnisse nicht dazu gekommen wären. Gegen das Jahr 1874 sind 140 neue Credit-Vereine entstanden.

Ein gegentheiliges Verhältniß stellt sich bei den Consum-Vereinen heraus, welche Erscheinung sich hauptsächlich durch die Verhältnisse in Oesterreich bei Steuerverwaltung u. s. w. erklären läßt, die jede freie Bewegung hemmen und fast unmöglich machen. Ein bedeutender Rückgang in Consum-Vereinen ist auch Folge des Hervorrufens zahlreicher Bildungsvereine auf dem Boden speziell böhmischer Nationalität, die weniger auf der Basis eigentlicher Genossenschaften stehen, so daß trotz der Zunahme der Genossenschafts-Vereine in Deutschland von 1089 Vereinen im Vorjahr, in 1875 nur 1034 Vereine vorhanden sind. Der ganze Ausfall trifft Oesterreich.

Die Chicanen der dortigen Behörden, die drückenden Steuerlasten nehmen zu, so daß zu befürchten steht, daß sich diese Schwierigkeiten auch auf die Credit-Vereine ausdehnen möchten. Es ist in der That so entsetzlich damit in Oesterreich, daß der ausgezeichnete Anwalt der Genossenschaften in Oesterreich, Dr. Ziller in Wien, mehrfach daran gedacht hat, sein Amt niederzulegen; es ist zu hoffen, daß er uns erhalten bleibt, da nach seinem Verlust ein Ersatz für ihn schwer wird gefunden werden können.

Die Mitgliederzahl der Vereine hat im Ganzen zugenommen.

Auch hat es sich herausgestellt, daß die Münchener Beschlüsse nicht umsonst gefaßt worden sind.

Es werden in vielen Vereinen nunmehr mit größerer Regelmäßigkeit Abschlüsse eingesandt, die als Grundlage statistischer Zusammenstellungen dienen können. Eigenthümlich ist es, daß die im letzten Jahre ausgefallenen 46 Berichte aus Oesterreich durch genau 46 Abschlüsse von deutschen Credit-Genossenschaften, die mehr eingingen, ersetzt worden sind.

Im Jahre 1874 zählten die 815 Vereine, welche Abschlüsse eingeschickt haben, 411 443 Mitglieder, wogegen das Jahr 1875 von derselben Anzahl Vereine 418 251 Mitglieder aufweist.

Die von diesen 815 Vereinen gewährten Credite des Jahres 1874 belaufen sich in Thalern auf 451 980 394; wogegen in dem Jahre 1875 der Betrag der gewährten Credite auf 498 549 479 Thalern, gleich 1 495 648 436 Reichsmark kommt.

Das Betriebs-Capital dieser Vereine betrug im Jahre 1874 an Geschäftsantheilen 25 711 589 Thaler, Reserven 2 479 283, im Jahre 1875, 27 847 336 Thaler in Geschäftsantheilen, und 2 809 327 Thaler Reserven. Eigenes Vermögen besitzen sämmtliche 815 Vereine 83 542 000 Mark und 91 969 988 Mark Reserve. Demnach beträgt das Durchschnitts-Vermögen jedes einzelnen Vereins 112 867 Mark.

Die Anlehen der 815 Vereine beliefen sich auf 209 901 884 Mk. gegen Spar-Einlagen, also eigenes Vermögen, mit 120 283 018 Mk. Die Gesammtsumme beider Capitalarten, die in den 815 Vereinen als Capital thätig war, betrug 330 464 000 fremdes Geld, gegen 91 969 988 Mk. eigenes Vermögen, was ein Procent-Verhältniß zwischen fremdem und eigenem Vermögen von 27 85/100 Proc. ergiebt.

Von den der Anwaltschaft namentlich bekannten und auf dem Prinzip der Selbsthilfe beruhenden Vorschuß-Vereinen kommen auf die Provinz Brandenburg 156, auf Schlesien 126, auf Sachsen 126, auf Preußen 118, auf die Rheinprovinz 109, auf Hessen-Nassau 98, auf Posen 76, auf Pommern 61, auf Hannover 36, auf Schleswig-Holstein 34, auf Westfalen 29, auf das Königreich Sachsen 158, auf Bayern 130, auf Württemberg 104, auf Baden 98, auf die sächsischen Herzogthümer 93, auf das Großherzogthum Hessen 60, auf die Großherzogthümer Mecklenburg 44, auf die Schwarzburgischen Fürstenthümer 18, auf das Herzogthum Anhalt 16, auf Oldenburg 9, auf die Hansestädte und deren Gebiet 8, auf Lippe, Waldeck 4, auf die Reußischen Fürstenthümer 3, auf die deutschen Reichslande 2 und auf Luxemburg 1.

Auf Böhmen 463, auf Mähren 318, auf Nieder-Oesterreich 134, auf österreichisch-Schlesien 32, auf die Steiermark 30, auf Kärnthen 21, auf Ober-Oesterreich 16, auf das Reichsland 9, auf Tyrol 4, auf Vorarlberg 4, auf Krain 4 und auf Salzburg 2. — Von Berlin verzeichnet der Geschäftsbericht 16 Vorschuß-Vereine und 9 Consum-Vereine.

In Bezug auf die statistische Darstellung der Betheiligung an den Genossenschaften noch verschiedener Berufsklassen ist es erfreulich, mittheilen zu können, daß die einzelnen Vereine immer mehr und mehr Verständniß für diesen Zweig der Statistik an den Tag legen. Es hat sich vermöge dieser Statistik auch im verflossenen Jahre wieder herausgestellt, wie leer und grundlos die Behauptungen der Social-Demokraten sind, die da behaupten, daß die eigentlichen Lohnarbeiter durch unsere genossenschaftlichen Bestrebungen wenig berührt werden.

Auch bei den Creditanstalten sind, laut Berichten, die in dieser Beziehung von 706 Vereinen eingegangen sind, 37 248 Lohnarbeiter als Mitglieder vorhanden.

Concurse sind angemeldet von vier Vereinen. Außer dem bekannten Düsseldorfer vom Vorschuß-Verein in Ernstthal, dem Vorschuß-Verein in Pausen und vom Vorschuß-Verein Gosnitz in Sachsen-Altenburg.

Liquidationen sind 8 bekannt geworden.

Wenn schlecht organisirte Vereine zu Grunde gehen, so ist ja das natürlich zu beklagen, aber die Sache der Genossenschaften im Allgemeinen kann nur gewinnen, wenn ungesunde Mitglieder aus dem Verbande ausscheiden. (Forts. f.)

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

19. August.

Geburten: Schuhmacher Johann Rudolf Herrm. Sommer, S. — Handelsmann Johann Kowalski, S. — Arb. Friedr. Krause, T. — Schneider v. Kigowsky, T. — Staatstelegraphist Gustav Friedrich Otto Stadtaus, T. — Arb. Johann Rappel, S. — Maurer Johann Ferdinand Malotke, S. — 1 unehel. Tochter.

Aufgebote: Uhrmacher William Paul Krieschen mit Emilie Ludowika Amalie Peters. — Schaubuden-Besitzer Moritz Herz mit Anna Ackermann. — Kürschner Selig Goldstein mit Mine Meyer. — Arb. Carl Ferdinand Petz mit Henriette Auguste Pokrytke. — Ehemaliger Sergeant Gustav Ed. Engelke mit Mathilde Hulda Lietz in Königl. Schönfließ.

Heirathen: Arbeiter Johann Julius Podzinski mit Anna Marie Helene Paninski, geb. Krosin.

Todesfälle: T. d. Oberstlieutenant z. D. Friedrich v, Kurowski, 17 J. — S. d. Stellmacher August Ferdinand Kroll, 1 M. — Eva Lina Krafft geb. Hoffmann, 36 J. — T. d. Arbeiter Johann Gottlieb Boschewitz, 1 M. — Arbeiter Wilhelm Friedrich Müller, 38 J. — Arbeiter August Wittbrod, 21 J.

Vermischtes.

— In Posen hatte in diesem Sommer neben dem Interims-Stadttheater ein Herr Schäfer ein Saison-Theater im „Volksgarten" eröffnet. Nachdem daselbst vom 14. Mai ab gespielt war, ist die Bühne am 15. d. plötzlich wegen Insolvenz der Direction geschlossen worden.

— [Competenz-Gesetz.] Gesetz, betreffend die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und der Verwaltungsgerichtsbehörden im Geltungsbereiche der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875. Vom 26. Juli 1876 ist in einer handlichen, correcten Ausgabe in 8. im Verlage der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker), Preis 60 ₰, erschienen. — Die Provinzial-Ordnung ist in gleicher Ausgabe ebendaselbst verlegt. Preis 60 ₰.

— Die am 19, August ausgegebene No. 34 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Zur Geschichte der Juden in Wien. Von Walter Rogge. — Literatur und Kunst: Max Müllers Einleitung in die vergleichende Religionswissenschaft. Von J. Mähly. — Ueber Pariser Argot. Von P. L. — Neue Poesien. Von O. v. Leixner. — J. L. Klein. Von Eugen Zabel. — Die Kunstindustrie-Ausstellung in München. Von M. Carriere. III. — Notizen. — Inserate.

— „Alles ist entdeckt! Fliehe!" schrieb eines Sonnabends eine junge, praktische, Späße liebende Dame in Kansas City an die Zwölf Seelenhirten in genannter Stadt, um zu ermitteln, ob und wie viele derselben Jünger des berühmten oder vielmehr jetzt berüchtigten Beecher seien. Das Resultat dieser anonymen Epistel war überraschend, denn am nächstfolgenden Sonntag war der Kansas City „Times" zufolge in der ganzen Stadt kein Pastor zu finden, um Gottesdienst zu halten, weil sämmtliche zwölf Brief-Empfänger schuldbewußt das Weite gesucht hatten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 19. August. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine matt. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen ℔ August 126℔ 1000 Kilo 187 Br., 186 Gd., ℔ October-November 126℔ 192 Br., 191 Gd. — Roggen ℔ August 1000 Kilo 144 Br., 143 Gd., ℔ October-Novbr. 146½ Br., 145½ Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 70, ℔ October 68¼, ℔ Mai ℔ 200℔ 68½. — Spiritus ruhig, ℔ 100 Liter 100 pCt. ℔ August 38, ℔ September-October 38½, ℔ October-Novbr. 39, ℔ April-Mai 39¼. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 17,00 Br., 16,75 Gd., ℔ August 16,75 Gd., ℔ September-Dezember 16,75 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 18. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 16,40, ℔ Septbr. 16,40, ℔ October 16,60, ℔ November-Dezember 16,80. Höher.

Frankfurt a. M., 19. August. Effecten-Societät. Creditactien 117¼, Franzosen 236¼, Lombarden —, Galizier 166¾, Reichsbank —, 1860er Loose 100¾. Ruhig.

Amsterdam, 19. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ℔ Novbr. 279. — Roggen ℔ October 182, ℔ März 190. — Rüböl ℔ Mai 39¾.

Wien, 19. August. (Schlußcourse.) Papierrente 66,50, Silberrente 70,10, 1854r Loose 107,75, Nationalb. 854,00, Nordbahn 1810, Creditactien 143,80, Franzosen 286,50 Galizier 201,50, Kaschau-Oderberger 95,75, Pardubitzer —, Nordwestbahn 131,50, do. Lit. B. —, London 123,80, Hamburg 59,95, Paris 48,80, Frankfurt 59,95, Amsterdam 101,60, Creditloose 161,25, 1860r Loose 111,50, Lomb. Eisenbahn 75,50, 1864r Loose 133,20, Unionbank 58,00, Anglo-Austria 72,50, Napoleons 9,81, Dukaten 5,90, Silbercoupons 103,50, Elisabethbahn 158,20, Ungarische Prämienloose 70,20, Deutsche Reichsbanknoten 60,35, Türkische Loose 15,75.

London, 19. August. [Schluß-Course.] Consols 96 7/16. 5 pCt. Italienische Rente 71⅞. Lombarden 6¼. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 92½. 5 pCt. Russen de 1872 92. Silber 51½. Türkische Anleihe de 1865 12 1/16. 5 pCt. Türken de 1869 12¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten ℔ 1885 105⅞. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 108. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 14¾. 5 pCt. Peruaner 15¾. — In die Bank flossen heute 5 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont ⅞ pCt.

Liverpool, 19. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6¼, middling amerikanische 6⅛, fair Dhollerah 4½, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4 7/16, good fair Oomra 4¾, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6⅛, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6½. — Billiger. Amerikaner auf Zeit 1/32 d billiger.

Paris, 19. Aug. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,70. Anleihe de 1872 106,57½. Italienische 5 pCt. Rente 72,80. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 583,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 157,50. Lombardische Prioritäten 235,00. Türken de 1865 12,20. Türken de 1869 65,00. Türkenloose 38,00. Credit mobilier 195. Spanier extér. 14¾, do. inter. 12¾. Suezcanal-Actien 696. Banque ottomane 367, Société générale 540, Crédit foncier 762. Egypter 245. Wechsel auf London 25,27½. — Börse fest, am Schluß eine leichte Reaction.

Paris, 19. August. Productenmarkt. Weizen ruhig, ℔ August 25,75, ℔ September-October 26,75, ℔ September-Dezember 27,25, ℔ November-Februar 27,50. Mehl behpt., ℔ August 57,75, ℔ September-October 58,75, ℔ September-Dezember 59,00, ℔ November-Februar 60,00. Rüböl ruhig, ℔ August 80,50, ℔ September 80,75, ℔ September-Dezember 81,50, ℔ Januar-April 83,00. Spiritus ruhig, ℔ August 45,25, ℔ September-Dezember 47,00.

Antwerpen, 19. Aug. Getreidemarkt (Schlußbericht. Weizen ruhig. Roggen matt. Hafer stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 40 bez., 40¼ Br., ℔ August 40 bez. und Br., ℔ September 40 bez. und Br., ℔ October-Dezember 40¼ bez. und Br., ℔ September-Dezember 40¼ bez. und Br. — Ruhig.

Newyork, 19. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 10¾, 5/20 Bonds ℔ 1885 114½, do. 5 pCt. fundirte 117¼, 5/20 Bonds ℔ 1887 119¼, Eriebahn 14¼, Central-Pacific 109¾, Newyork Centralbahn 106¾. Höchste Notirung des Goldagios 10¾, niedrigste 10⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅜, do. in New-Orleans 11⅞. Petroleum in Newyork 19⅜, do. in Philadelphia 19⅜, Mehl 4 D. 85 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 19 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9⅛. Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11¼ C., Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. August.

Weizen loco matt, ohne Kauflust, ℔ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	188—201 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 192 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℔ September-October 193 M. Br., ℔ October-November 192½ M. bez., ℔ April-Mai 194 M. Br., 193 M. Gd.

Roggen loco billiger, ℔ Tonne von 2000 ℔ neu 158 M. ℔ 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.

Auf Lieferung ℔ September-October 147 M. Gd., ℔ October-November 148 M. Gd., ℔ April-Mai 151 M. Br.

Erbsen loco ℔ Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- ℔ April-Mai 135 M. Gd.

Rübsen loco unverändert, ℔ Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 302 M.

℔ September-October 308 M. Br.

Raps loco matter, ℔ Tonne von 2000 ℔ 298 – 300 M. bez.

Regulirungspreis 302 M.

℔ September-October 308 M. Br., 305 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,50 Gd., 20,50 gem. Amsterdam, 8 Tage 169,10 Gd. Belgische Bank-Plätze, 8 Tage, 81,00 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,50 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,85 Gd., 4 pCt. do. do. 95,15 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,35 Br. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 88,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 99,625 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: heiß. Wind: N.

Weizen loco ist am heutigen Markte in matter Stimmung und unbeachtet gewesen, nur schwache Kauflust für neuen Weizen war bemerkbar. Im Ganzen sind 110 Tonnen gehandelt, darunter 80 Tonnen vorjähriger, Preise waren zu Gunsten der Käufer. Bezahlt ist für neu rothbunt 128℔ 188 M., glasig 127℔ 194 M., 131, 132℔ 195, 196½ M., 131/2, 134℔ besserer 200, 201 M., vorjähriger oberpolnisch hellfarbig mit Auswuchs 124/5℔ 183 M., hellbunt 128℔ 197½ M. ℔ Tonne. Termine ziemlich unverändert, September-October 193 M. Br., October-November 192½ M. bez., April-Mai 194 M. Br., 193 M. Gd. Regulirungspreis 192 M.

Roggen loco reichlicher in neuer Waare zugeführt und billiger verkauft. 126℔ zu 164 M., 129/30℔ 166½ M. ℔ Tonne. Termine nicht gehandelt, September-October 147 M. Gd., October-November 148 M. Gd., April-Mai 152 M. Br. Regulirungspreis 156 M. — Rübsen loco matt und zu 302 M. ℔ Tonne gehandelt. Termine September-October 308 M. Br. Regulirungspreis 302 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Raps loco billiger und nach Qualität mit 298 M. ℔ Tonne bezahlt. Termine September-October 308 M. Br., 305 M. Gd. Regulirungspreis 302 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. August. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus ist auf die anhaltend günstigen Berliner Berichte höher gegangen und zeigte sich sowohl für Locowaare, als für Termine eine gute Kauflust. Bezahlt wurde effectiv bis 49⅓ M., ebenso September, October-März bis 48½ M., Frühjahr 51¼ M. pro 10 000 pCt. ohne Faß, und bleiben zu diesen Coursen Nehmer.

Stettin, 19. August. Weizen ℔ September-October 192,00 M., ℔ October-November 194,50 M., ℔ April-Mai 201,50 M. — Roggen ℔ August 142,00 M., ℔ September-October 143,00 M., ℔ October-November 146,00 M., ℔ April-Mai 153,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ℔ August 65,50 M., ℔ September-October 65,50 M. — Spiritus loco 49,00 M., ℔ August-September 48,00 M., ℔ September-October 48,20 M., ℔ April-Mai 50,50 M. — — Rübsen ℔ Herbst 310,00 M. — Petroleum loco 16,55 M., ℔ September-October 16,60 M.

Kartoffelstärke.

Berlin, 19. August. Bezahlt wurde für Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, disponible 13,25 bis 13,50 M. Br. Prima Mehl 14,25—14,50 M., Prima Kartoffelstärke und Mehl, ohne Centrifuge gearbeitet, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet, disponibel 12,75 bis 13 M., Prima Mittelqualitäten disp. 12,25—12,50 M., secunda 11,25—12 M., tertia und schlammtrocken 5—8 M. Alles ℔ 50 Kilogr. (Schl. Ztg.)

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 19. August. [Emil Salomon.] Gänzliche Geschäftslosigkeit charakterisirte die verflossene Woche und waren nach keiner Richtung irgend nennenswerthe Umsätze. Auf dem Hypothekenmarkt hält sich der Zinsfuß unverändert und vorkommende sichere Posten werden à 4½—5 pCt. zur ersten Stelle untergebracht, größere Summen und neuere Stadtgegenden bleiben offerirt. Von zweiten und fernern Eintragungen sind viel Anträge am Markt, wovon gute und unbedingt sichere Posten zum October noch untergebracht werden, während andere Waare jedoch schwer zu placiren bleibt. — In ländlichen Hypotheken geringe Umsätze, pupillarische erste Stellen der Mark, Schlesien, Sachsen und Pommern fehlen, andere Provinzen sind zwar à 4½ pCt. offerirt, jedoch unter 4¾—5 pCt. nicht unterzubringen. Kreisobligationen fehlen und Course nominell 5 pCt. 102 Br., 101½ Gd., 4½ pCt. 100 Br., 99½ Gd.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 19. Aug. Wind: NO.

Angekommen: Hosiannah, Förthmann, Westerwick, Steine.

Gesegelt: Zürich, Forster, St. Nazaire; Johanna Maria, Zessin, Kiel; Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin; sämmtlich mit Holz. — Dolphin, Adams, Portsoy; Hermine, Vetterick, Lübeck; Pearl, Carine, Portsoy; sämmtlich mit Getreide. — Anglo Dane (SD.), Möller, Antwerpen, Getreide und Güter.

20. August. Wind: WNW.

Gesegelt: Anna Christina, Jörgensen, Norkjöbin; Hiskelina, Schansker, Copenhagen; beide mit Getreide. — Albion, Hammerström, Gothland, Ballast.

Angekommen: Emanuel, Kipp, Faxoe, Kalksteine.

21. August. Wind: NNO.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Kiel, leer.

Gesegelt: Visitor, Jackson, Dieppe, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. August. Wasserstand: — Fuß 2 Zoll. Wind: N. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Duinowo: Winarski, Töplitz u. Co., Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Adam, Haußmann u. Krüger, Wentzel u. Mühle, Prowe, Töplitz u. Co. Rothenberg, Hirsch, Loche u. Hoffmann, Berenz, Käseberg, Bernicke, Voigt, Prager, Soda, Colophonium, Braunroth, Steinkohlentheer, Rohr, Cement, Wagenfett, Asphalt, Putzsteine, Seegras, Heede, Thran, Kreide, Theer, leere Kisten, Schlemmkreide, Schmalz, Streichbretter, grobe Eisenwaaren, Stahlanlagen, Façoneisen.

Von Katharinchenberg nach Thorn: Rutkowski, Busse, 24 Klafter Brennholz.

Stromab:

Fritz, Mondrzejewski, Nieszawa, Thorn, 5 Galler, 120 Klafter Brennholz.

Willnitz, Wasserbauverwaltung, Thorn, Katharinchenberg, 1 Kahn, 400 Ctr. Steine.

Bohlmann, Wasserbauverwaltung, Thorn, Katharinchenberg, 1 Kahn, 20 Ctr. Steine.

Striesel, Kalischer, Zinzamin, Dirschau, 6 Galler, 180 Kubikmeter Brennholz.

Nieske, Kretschmer, Prostin, Stettin, 4 Traften, 1680 St. Balken h. H., 510 St. Balken w. H., 298 St. Eisenbahnschwellen, 1571 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
20	12	338,08	+ 19,4	NNO., flau, hell, klar.
21	8	338,41	+ 15,7	NNW., flau, hell, klar.
	12	338,52	+ 17,0	NNO., flau, hell, wolkig.

Meteorologische Depesche vom 20. August.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Thurso	—	—	—	—	—	
8	Valentia . . .	—	—	—	—	—	
7	Yarmouth . .	—	—	—	—	—	
8	St. Mathieu .	756,6	—	stille	h. bed.	17,0	1)
8	Paris	758,8	S	mäßig	wolkig	17,5	2)
7	Helder	758,9	SSO	schwach	h. bed.	20,3	
8	Copenhagen .	764,0	NNO	leicht	klar	18,8	
7	Christiansund.	—	—	—	—	—	
7	Haparanda . .	762,5	NO	leicht	h. bed.	9,0	
8	Stockholm . .	762,5	N	mäßig	klar	19,4	
7	Petersburg . .	—	—	—	—	—	
7	Moskau . . .	756,0	S	s. leicht	Regen	9,0	
8	Wien	763,4	—	stille	klar	15,1	
8	Memel	763,1	NNW	leicht	klar	19,4	3)
8	Neufahrwasser	764,1	N	leicht	heiter	20,2	4)
8	Swinemünde .	764,8	WSW	leicht	klar	20,9	5)
8	Hamburg . . .	763,3	O	schwach	heiter	20,8	6)
7	Sylt	762,8	OSO	schwach	klar	18,6	
7	Crefeld	759,1	SSO	s. leicht	bed.	17,3	7)
7	Cassel	762,4	NNW	leicht	heiter	15,8	
7	Carlsruhe . .	761,4	SW	leicht	bed.	20,5	
7	Berlin	764,5	O	leicht	klar	20,0	
7	Leipzig	763,9	O	leicht	klar	15,0	
8	Breslau . . .	766,2	O	leicht	Dunst	13,3	

1) See mäßig bewegt, wenig Regen. 2) Gestern Regen. 3) See sehr ruhig, Thau, früh Nebel. 4) See sehr ruhig, Nachts Thau. 5) See schlicht, Nachts Thau. 6) Etwas dunstig. 7) Etwas Regen.

Barometer überall gefallen, geringes Minimum am Canal, woselbst theilweise frischer SW, in Deutschland Winde an der Küste unverändert, im Innern südlicher, Temperatur gestiegen. Himmel im Westen bewölkt.

Deutsche Seewarte.

Sonntag den 20. August 1876, morgens 7 Uhr, wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Söhnchen glücklich entbunden.
Hermann Krause,
8656) Pfarrer zu Oliva.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Schnaase,
Robert Peters.
Werblin, Zoppot,
im August 1876.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit dem Ingenieur Herrn **Ladislas v. Milewski** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 20. August 1876.
8663) **Haushalter** nebst Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Malwine** mit dem Hofbesitzer Herrn **Eduard Thiessen** aus Weslinken beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Reichenberg, 20. August 1876
H. Zimmermann u. Frau.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Adolph Evers,
Marie Evers,
geb. Gerdey.
Berlin, den 18. August 1876.

In Folge der Entbindung eines todten Knaben starb heute früh 2½ Uhr, nach kurzem sehr schweren Leiden, meine innig geliebte Frau **Mathilde, geb. Groth,** welches ich statt besonderer Meldung um stilles Beileid bittend, tief betrübt anzeige.
Danzig, den 21. August 1876.
8671) **Gustav Behrendt.**

Heute Nachts 2½ Uhr, starb nach langem schweren Leiden unsere jüngste Tochter **Amalie,** welches wir hiermit statt jeder besonderen Meldung allen Verwandten und Bekannten tief betrübt anzeigen.
Danzig, den 20. August 1876.
J. L. Banner
nebst Frau und Geschwistern.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen starb mein ältester Sohn **Ernst** im 20. Lebensjahre. Um stilles Beileid wird gebeten.
Danzig, den 21. August 1876.
Nath, Bauinspector.

Gestern starb in Zoppot unsere kleine **Frieda** im Alter von 14 Monaten.
Danzig, den 21. August 1876.
August Wolff und Frau.

Gestern, den 20. d. Mts., verschied nach 10tägigem Leiden mein geliebter Mann, der Particulier

Albert Weisbein

in seinem 52sten Lebensjahre, welches tief betrübt anzeige.
Die hinterbliebene Wittwe.

Heute früh starb in Danzig, in Folge Gehirnlähmung, unser lieber Bruder, der Gutsbesitzer

Franz Friese

aus Neuvorwerk, im 48. Lebensjahre.
Tief betrübt widmen diese Anzeige, statt besonderer Meldung, seinen Freunden und Bekannten
die hinterbliebenen Geschwister.
Heiligenbrunn u. Schwenten,
den 20. August 1876.

Gestern Abend 9 Uhr starb mein lieber Sohn **Walter** im Alter von 9 Monaten, was ich tief betrübt Verwandten und Freunden anzeige.
Pr. Stargardt, 20. August 1876.
8655) **A. Fritsch.**

Bekanntmachung.

Am 22. dieses Monats Abends 11 Uhr 51 Min. geht von Danzig (Lege Thor) nach Dirschau ein Extrazug. Derselbe befördert Personen in den ersten drei Wagen-Klassen zu tarifmäßigen Preisen. Sämmtliche Billets gelten.
Danzig, den 20. August 1876.
Königl. Eisenbahn-Commission.
Bräsicke.

Bekanntmachung.

Das neben dem Güterbahnhofe vor dem Olivaer Thore zu Danzig auf dem ehemals Boschkeschen Terrain belegene, der Berlin-Stettiner Eisenbahn zugehörige Wohnhaus und Stall soll zum Abbruch verkauft werden.
Termin zur öffentlichen Versteigerung ist auf
Sonnabend den 26. August cr.
Vormittag 11 Uhr
an Ort und Stelle angesetzt.
Der Stations-Vorstand auf Güterbahnhof Danzig gestattet die örtliche Besichtigung jener Gebäude, auch sind dortselbst die Verkaufs-Bedingungen vorher einzusehen.
Langfuhr, den 15. August 1876.
Der Eisenbahn-Betriebs-Inspector
8537) Bansen.

Zahnarzt H. Vogel,
Berlin,
ist zu consultiren in
Marienwerder
(Hezner's Hotel)
genau den 25., 26., 27. und 28. Aug.
Sprechstunden 9—1 Uhr Vorm.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, ladet von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Vorzügliche
englische Matjes-Heringe
empfiehlt **Julius Tetzlaff.**

Probsteier Saat-Roggen und Weizen
beziehe ich auch in diesem Jahre direct aus der Probstei und bitte um gef. baldige Bestellungen. (8069
W. Wirthschaft.

Die Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin

gewährt **unkündbare** hypothekarische Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**
Bei Besitzwechsel findet **keine Kündigung** statt.
Die General-Agenten:
Richd. Dühren & Co.,
8634) Danzig, Milchkannengasse 6.

Strickwolle,

englisch. und deutsches Fabrikat, ist die erste Sendung eingetroffen und empfiehlt in großer Auswahl
Robert Lerique,
Heiligegeistgasse 106.

Güter-Verpachtung.

Besonders vortheilhaftes Geschäft.

Ein Gut nebst Vorwerk, **3 Kilom.** vom Bahnhof, in **bester** Gegend, **1006 Hektar** Areal: **Weizen-** und Gerstenboden mit sehr guten Wiesen, Winterausaat, **300 Scheffel Weizen, 340 Scheffel Roggen,** Inventar pompös, **254 St. Rindvieh, 50 Pferde, 1000 Schafe** u. s. w., soll schleunigst für 6 Mark pro Morgen auf viele Jahre verpachtet werden und sind zur Uebernahme 40- bis **30,000 Thlr.** erforderlich.
Nur **Selbstreflectanten** erfahren Näheres durch
Th. Kleemann, Danzig,
8666) Brodbänkengasse No. 33.

Ph. Wiszniewski,
Pianofortebauer,
III. Damm No. 3,
empfiehlt seine soliden, elegant ausgestatteten
PIANINOS
zu billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie. (8670

Avis für Herren!

Um vor Eintreffen der von mir persönlich gewählten Neuheiten für die Herbst-Saison mit meinen großen Vorräthen eleganter fertiger Herrengarderoben zu räumen, habe ich solche bedeutend im Preise ermäßigt und mache ich namentlich auf eine große Auswahl schwarzer und conleurter Anzüge in den neuesten Mustern, sowie Schlafröcke 2c., besonders aufmerksam, die ich jetzt zu auffallend billigen Preisen abgebe.

Winter-Paletots in Double, Esquimo und Floconné zur Hälfte des früheren Preises.

Auswärtige Aufträge werden umgehend effectuirt.
Max Sternfeld,
1. Damm No. 21.

Die Wagenfabrik
von
Fleischergasse 20, Julius Hybbeneth, Fleischergasse 20,

empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten und elegantesten Luxuswagen, als: **Doppel Kaleschen, Fenster-Chaisen,** halbverdeckte und offene **Wagen** in den verschiedensten Formen und Constructionen bei solider Arbeit zu den billigsten Preisen.
Julius Hybbeneth.

Auction mit Eisenblech.

Donnerstag, den 24. August 1876, **Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem **Königlichen Seepackhofe**
ca. 74 Bund Eisenblech
in etwas havarirtem Zustande meistbietend öffentlich verkaufen.
Collas.

Herings-Auction.

Freitag, den 25. August 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:
Norwegische Fettheringe K., M. und C., sowie Schottische Matties und Tornbellies,
sämmtlich vom diesjährigen Fange.
Mellien. Ehrlich.



Aechte Bartzwiebel

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon ℛℱ 3, die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Bretonseife pr. Stück **M. 1.**
General-Depot bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.**
Depot in Danzig bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und bei **Richard Lenz,** Parfümerie- u. Droguenhandl., Brodbänkeng. 48.

Mein Lager von Erd- u. Metallfarben jeder Art, Leinöl, Leinölfirniß, Lacken, Terpentinöl, Siccativ 2c. 2c., halte bei soliden Preisen bestens empfohlen.
Carl Schnarcke.

Feine Matjes-Heringe in Gebinden und einzeln, pro St. 10 Pf., empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Einen Lehrling

sucht **C. Ziemssen's** Buch- und Kunsthandlung **Langgasse 55.** Gehalt 30 **M.** monatlich. (8335

---

800 Klafter guter Torf
steht auf dem Dominium Grabowitz bei Pelplin zum Verkauf. (7864

Für ein **hiesiges Comtoir** wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Junge Leute mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Adr. werden unter 8636 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein **Kellnerbursche** kann sich zum sofortigen Eintritt Hundeg. 4 melden.

Fliegenfangflaschen

empfiehlt zu billigsten Preisen
J. A. Soth,
8472) **Gr. Wollwebergasse 4.**

Güter jeder Größe

weiset zum Kauf nach (8667
Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkeng. 33.

Ein **Haus, in Pr. Stargardt, am Markt,** beste Lage, worin seit 40 Jahren ununterbrochen ein Uhrengeschäft u. Handel mit gutem Erfolg betrieben wird, soll schleunigst bei geringer Anzahlung verkauft werden. Reelle Selbstkäufer wollen sich an Herrn **J. C. Gelhorn,** Danzig wenden.

Ein Wohnhaus

im lebhaftesten Theile der Stadt mit Verkaufslokal und drei comfortable eingerichteten Wohnungen ist zu verkaufen,

3500 Thaler

zur 1. Stelle auf ein hiesiges städt. Grundstück sind zu vergeben durch **E. Assmann,** Altst. Graben 67, von 1—3 Uhr Nachm.



500 Mutterschafe, 200 Hammel, 7 Kammwollböcke sind zu verkaufen in **Neudorf** bei Dt. Eylau.
8513) **Doehling.**

---

130 zweijährige Hammel, 60 vierjährige Mütter
zu verkaufen in **Tockar.**

---

100 fette Hammel

stehen in **Padda** ¾ Meile vom Bahnhof Hoch-Stüblau zum Verkauf.

---

100 fette schwere Hammel stehen zum Verkauf bei **R. Grunau** in **Pestlin** bei Stuhm, Bahnstation Mlicewo. (8626

---

2 elegante Wagenpferde,

Hengste. 3½- und 4-jährig, 5′ 6″ groß, Goldfuchs mit schmaler Blösse und Kohlrappe, verkäuflich in **Carben** v. Wormditt.

1500 schöne, kräftige junge Eichen, zu Anpflanzungen geeignet, weiset nach **Schrock, Pr. Mark** v. **Saalfeld in Ostpr.** (8640

---

1 mah. Kleidersecretair,
1 „ Kommode nebst Pfeilerspiegel,
6 „ Stühle, 2 Korbstühle und
1 Blumentisch stehen umzugshalber zum Verkauf beim Lehrer **Küttner** in **Trutenauer Herrenland.**

Ein sehr gut erhaltener **leichter Wagen, Halbverdeck** oder offen, wird zu kaufen gesucht. Billigste Offerten werden postlag. **B. 30** erbeten. (8676

Ein Pianino

von vorzüglichem Ton ist zu vermiethen. Näheres 3. Damm 13 (Lederhandlung).

60,000 Thlr. Stiftsgelder
in beliebigen Post. à 5% zur Bestätigung a. erststell. ländl. und städt. Hypoth., hiesiger oder auswärtiger Gerichtsbarkeit, sind mir aufgegeben w. **Woydelkow,** Danzig, Breitgasse 43. (8648

Inspectoren, Hofmeister, Kutscher, Stellmacher u. Diener, Wirthinnen, Köchinnen, Stubenmädchen u. Kinderfrauen empf. das Ges.-Bur. Altst. Graben 85.

Apothekerlehrling.

Ein Lehrling, der Michaeli cr. das Gehilfenexamen zu machen gedenkt, wünscht **zu sofort** Stellung. Derselbe würde auch convenirenden Falles nach dem Examen als Gehilfe weiter bleiben. Gef. Meldungen erbittet man unter 8695 in der Exp. dieser Zeitung.

Ein tücht. Grobschmied

wird zum 1. Septbr. d. J. gesucht. Zu melden bei Gastwirth **Brausewetter** in Kladau bei Praust. (8646

---

2 Knaben von 8—10 Jahren, finden noch Aufnahme in meiner Pension, auf Wunsch werden auch die Schularbeiten beaufsichtigt, Herr Pred. **Bertling** wird die Güte haben nähere Auskunft über mich zu geben.
Marie Gollchert, Ww.,
Danzig, Fleischergasse 7, 1 Tr. hoch.

Eine anspruchslose bescheidene **Wäschnähterin,** die namentl. gut mit der Maschine näht u. sehr gute Knopflöcher machen kann, wird sofort fürs Land gesucht, bei 120 Mark u. freier Station. Es wird für ein Geschäft gearbeitet.
Zu erf. per Adr. **A. B.** postlagernd **Löblau.** (8641

Ein Inspector, 22 Jahre alt, militairfrei, sucht anderweitig Stellung, am liebsten zur Bewirthschaftung eines kleineren Gutes. Antrittszeit 1. Octbr. oder später. Adr. w. unter 8596 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein kleiner trockener
Speicher-Unterraum
wird sofort zu miethen gesucht. Gefällige Adr. unter No. 8696 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich empf. m. d. Hrn. Besitz. z. Engagem. v. Insp., Rechnungsf., Amtssek., Hofm., Brennereiv. v. d. stets w. m. g. Zeugn. vorr. habe, Manke K. K. a. D. Heil. Geistg. 92.

Petershagen 8 an der Kirche ist die 1. Etage mit 2 oder 3 Zimmern und Zubehör, nebst Waschküche u. Eintritt in den Garten zum 1. Octbr. zu vermiethen.

Eine Wohnung bestehend aus 3 Stuben, Kabinet, Mädchenstube, Küche, Keller u. Bodenraum ist zu Octbr. cr. zu vermiethen. Näh. Hundegasse 97 im Laden

---

Ein schöner großer Laden
ist Milchkannengasse 15. vom 1. Octbr. ab zu vermiethen. (8675



Schmidt's
Affen- und Hunde-Theater
nebst
Kunstreiterei en miniature
auf dem **Heumarkt** zu Danzig.
Heute Montag, den 21. August, und Dienstag, den 22. August:

Große Vorstellungen.

Anfang 8 Uhr.
Mittwoch, den 23. Aug., findet auf vielseitiges **Verlangen** und auf **Wunsch** des geehrten Publikums
eine große Kindervorstellung
statt. Anfang 5 Uhr. Mit ganz ermäßigten Eintrittspreisen.
Abends 8 Uhr:
Große Gala-Vorstellung.

Am 26. August findet in Danzig ein
Burschenschaftercommers
statt. Anmeldungen sind an Referendar Dr. Stein, Zoppot, Nordstr. 13, zu richten.
Das Comité.

Civil-Schwimmfest.

Dienstag, den 22. August, Nachmittags 4½ Uhr, findet in der Königl. Militair-Schwimmanstalt (am Langgarter Wall) ein Civil-Schwimmfest, verbunden mit Concert und Feuerwerk statt. Das Entree beträgt für Zuschauer 50 ₰
Das Comité.
J. A.: **Walter Kauffmann.**

Nickel's Restaurant
Pr. Stargardt.
Montag, den 21. d. Mts. und folgende Abende:

Grosses Concert und Gesangsvorträge

der berühmten und in den humoristischen Vorträgen nur **einzig** dastehenden Damen-Gesellschaft
de la Garde.
Wozu freundlichst einladet
8657) **W. Nickel.**

Schweizer Garten.
Mittwoch, den 23. August:

Grosses Concert,

ausgeführt von der 40 Mann starken Kapelle des hier am Mittwoch zum Manöver eintreffenden 7. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Hrn. **Hanschke.**
Anfang 5½ Uhr. Entree 30 ₰.
Familien werden berücksichtigt.
8688) **Fischer.**

Seebad Westerplatte.
Dienstag, den 22. August
Nachmittags-Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰
A. Schüler.

Selonke's Theater.

Dienstag, den 22. August: **Gastspiel der Soubrette Frau Kliesch.** U. A.: **Bei Wasser und Brod.** Schwank. **Beim Pfarrer Krähenbrühl.** Schwank. **Der Capellmeister von Venedig.** Soloscene.

Verloren!

Ein Korallenkreuz mit goldener Schlange umwunden ist am Donnerstag, den 17. cr., entweder in Zoppot, Thalmühle, auf der Bahn nach Danzig oder in Danzig selbst verloren; der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen 3 **M.** Belohnung in der Expedition dieser Zeitung abzugeben. (3638

An **H. S.**
Wo Du auch weilst, — ein unbeschreiblich Bangen
Erfüllt mit Weh und Wonne meine Brust,
Ich fliehe Dich und doch treibt mich Verlangen,
Es ist der Liebe Schmerz, der Liebe Lust.
8697) **M. K.**

---

88. Alles verstanden, Hrz. Dank. War Zufall es, als ich zuletzt Sie sah? **M. K.**

Allen werthen Freunden und Bekannten sagen wir bei unserer Abreise ein herzliches Lebewohl.
Adolf Hildebrandt,
Clara Hildebrandt geb. **Jungfer.**

Neue holländische Heringe,
Qualität vorzüglich,
feinste Matjes-Heringe
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Frischen Leck-Honig Iª.
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Münchener Ausstellungs-Lotterie.
Geldgewinne: 15,000 **M.** 2c. Loose à 2 **M.**
Königsberger Erzieh.-Anst.-Lotterie à 3 **M.**
bei **Theodor Bertling, Gerberg. 2.**

Zum Luftdichten.

Echt Nürnberger Bier, täglich frisch vom Fass, in Flaschen u. Gebinden empf.
E. G. Engel, Milchkannengasse 32/33.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.